

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort:
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 299

Freitag, den 20. Dezember 1929

102. Jahrgang

Beilegung der Kreditkrise des Reiches

Die Amerika-Anleihe gescheitert — Aufnahme eines Ueberbrückungskredits im Inland Schaffung eines Tilgungsfonds für die Reichsschuld als Garantieleistung

— Berlin, 20. Dez. Das Reichskabinett befand sich gestern in einer äußerst kritischen Lage. Die 400 Millionen-Anleihe, die als Ueberbrückungskredit zu Ultimo Dezember dringend benötigt wird, damit die Durchführung des Finanzprogramms ohne Schwierigkeiten vor sich gehen kann, wird von dem amerikanischen Banken-Konfortium Dillon-Read und Co. nicht übernommen. Für das Scheitern der Verhandlungen wird einmal die Haltung des Reichsbankpräsidenten, zum andern aber auch andere Gründe angegeben, die ihr Schwergewicht im Ausland haben. Durch diese amerikanische Ablehnung sind für die Finanzen des Reiches und damit für die Stellung der Reichsregierung schwierige Situationen geschaffen worden. Tatsache ist, daß nach Ablehnung des Ueberbrückungskredits seitens der amerikanischen Bankengruppe nur noch die Möglichkeit einer inneren Kreditaufnahme besteht, bei der die Reichsbank den Hauptvermittler darstellen müßte. Das Kabinett sah sich deshalb gestern genötigt, mit Dr. Schacht diesbezügliche Verhandlungen zu führen. Hierbei hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht seine schon früher erhobene Forderung auf stärkere Garantien für die Reichsanleihe aufrechterhalten. Alle Versuche, den Reichsbankpräsidenten umzustimmen, sind erfolglos geblieben. Der Reichsbankpräsident hat erklärt, daß er den von der Regierung benötigten Ueberbrückungskredit nur dann garantieren kann, wenn die Regierungsparteien im Reichstag ein Initiativgesetz einbringen, durch das die Schaffung eines Tilgungsfonds für die schwebende Reichsschuld festgesetzt wird. Dieser Tilgungsfonds soll bis Ende des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 450 Millionen Mark durch Einsparungen und Steuererhöhungen erreichen.

Die Reichsregierung teilte den Parteiführern die Stellungnahme des Reichsbankpräsidenten mit, worauf die Fraktionen sofort zusammentraten, um sich mit der neuen Lage zu beschäftigen.

Zustimmung der Regierungsparteien.

Amlich wird mitgeteilt: Zwischen der Reichsregierung und dem Reichsbankpräsidenten haben im Laufe des Donnerstags Verhandlungen stattgefunden, die zu einem vollen Einvernehmen geführt haben. Infolgedessen ist in Ausführung des Punktes 14 des Finanzprogramms der Reichsregierung, der die Schuldentilgung betrifft, im Reichstag ein Initiativgesetz der fünf in der Reichsregierung vertretenen Parteien eingebracht worden, der wie folgt lautet:

„Gesetzentwurf zur außerordentlichen Tilgung der schwebenden Reichsschuld.
Bei der Aufstellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan

1929 und des Haushaltsplans für 1930 ist ein Tilgungsfonds zur Abdeckung der schwebenden Schuld des Deutschen Reiches einzustellen, der spätestens bis Ende des Rechnungsjahres 1930 den Betrag von 450 Millionen Reichsmark zu erreichen hat. Der Fonds ist aus Steuern und aus Einsparungen bei den Ausgaben zu speisen.“

Die von der Reichsregierung mit dem amerikanischen Bankenkonfortium eingeleiteten Verhandlungen werden nicht weiter verfolgt. Die Beschaffung der notwendigen Kredite wird unter Führung der Reichsbank erfolgen.

In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die im Finanzprogramm der Regierung enthaltenen Vorschläge zur Steuervermehrung infolge dieser neuen Lage nicht vor dem 1. Oktober 1930 werden in Kraft treten können. Von vollparteilicher Seite wird demgegenüber betont, daß die Deutsche Volkspartei an der reiflichen Durchführung der zum Finanzprogramm mit der Regierung getroffenen Vereinbarungen festhält.

Die Berliner Presse zu den Vorgängen am Donnerstag.

Der krisenreiche Donnerstag gibt den Berliner Blättern Veranlassung, sich eingehend mit der neuen Wendung in der Kreditfrage und dem Reichsfinanzministerium zu beschäftigen.

Die „Börsezeitung“ nimmt an, daß es sich nur um eine vorläufige Beilegung der Krise handelt. Denn daß die Fortsetzung der bisherigen Finanzwirtschaft, die schließlich mit der Person des derzeitigen Finanzministers untrennbar verbunden sei, auch nur auf Monate hinaus noch länger getragen werden könne, erscheine kaum wahrscheinlich. Die Vereinbarung über den Tilgungsfonds bedeute politisch zweifellos einen Erfolg Dr. Schachts, ja, man könne wohl sagen, eine Art Waffensenkung der Regierung, speziell des Reichsfinanzministers vor dem Reichsbankpräsidenten. Die materiellen Auswirkungen der neuen Vereinbarung ließen sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Man läte Dr. Schacht unrecht, wenn man behaupten würde, sein Drängen auf Schaffung eines Tilgungsfonds für die ungedeckte kurzfristige Reichsschuld mache eine radikale Finanzreform mit dem Ziele des Abbaus der am stärksten drückenden Steuern unmöglich. Das Gegenteil sei der Fall. Durch Vereinigung der Kassenlage werde die notwendige Voraussetzung für die Finanzreform geschaffen. Wenn, wie es scheint, die notwendige Sanierung der Kassenlage zur Hinauszögerung der Steuerentlastungen des Hilferdinglichen Finanzprogramms führen sollte, so zeige sich dadurch nur noch deutlicher, wie unzulänglich dieser Plan der 14 Punkte sei.

Das Sofortprogramm im Reichstag

Die Erhöhung der Arbeitslosenbeiträge angenommen — Die Zollvorlage in zweiter Lesung verabschiedet

— Berlin, 20. Dez. Das Reichstagsplenum ist am Donnerstag vormittag in die Beratungen über das Sofortprogramm eingetreten, daß die Erhöhung der Tabaksteuer und der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung vorliegt. Bei den Regierungsparteien bestand der feste Wille, die Redeflut einzudämmen, um möglichst rasch das Sofortprogramm und die Bille unter Dach zu bringen. Der Sozialdemokrat Herz stellte denn auch fest, daß nach Ansicht seiner Parteifreunde die große Debatte über das Sofortprogramm nicht notwendig sei. Ueber die Tabaksteuer sei in der Regierungserklärung gesprochen worden. Sie könne also sofort an den Ausschuss gegeben werden, und über die Arbeitslosenversicherung sei eine Ausschussberatung überhaupt nicht nötig, weil auch hier im Herbst bei der Beratung der Reichsreform alles Erforderliche gesagt worden sei. Neulich denken auch die übrigen Regierungsparteien. Die Kommunisten ließen ihren Abgeordneten Ende eine lange Obstruktionsrede halten, die immerhin recht interessant war. Er behauptete, das ganze Tabaksteuergesetz sei ein Labyrinth der Korruptionen. Der Neemtsma-Neuerburg-Konzern habe beim Reichsfinanzministerium einen Steuerkredit von 200 Millionen. Vereint mit der Zollbehörde habe dieser Konzern, dem man jetzt ein Privatmonopol übertragen wolle, umfangreiche Steuerhinterziehungen begangen. Der Redner verlangte die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Abgeord. Freidel (Wirtschaftsp.) bezieht sich die Stellung zur Tabaksteuernovelle bis nach der Ausschussberatung vor. Zur Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge gab er eine Erklärung ab, wonach die Beitragserhöhung für die schwer

darniederliegende Wirtschaft untragbar sei und deshalb abgelehnt werden müsse. Die Novelle zum Tabaksteuergesetz wurde darauf dem Steueraussschuss überwiesen. Ein kommunistischer Antrag, auch die Vorlage über die Beitragserhöhung bei der Arbeitslosenversicherung dem Ausschuss zu überweisen, wurde abgelehnt. Die Vorlage selbst wurde darauf in zweiter Beratung mit 225 gegen 137 Stimmen angenommen.

Der Gesetzentwurf, wonach die Kosten bei Steuererhebung durch Nachnahme der Steuerzahler trägt, wurde endgültig verabschiedet. Angenommen wurde ein Antrag aller Parteien, der die Reichsregierung ersucht, unverzüglich den Entwurf eines neuen Weingesezes vorzulegen.

Die Zollvorlage in zweiter Lesung angenommen.

In der Nachmittagsitzung des Reichstages wurde dann die Zollvorlage in zweiter Lesung in der Fassung der Ausschussbeschlüsse angenommen. Sämtliche Abänderungsanträge wurden abgelehnt. Die dritte Lesung der Zollvorlage findet heute statt.

Mit einer Sonntagsitzung rechnet man im Reichstage nicht mehr. Die Regierungsparteien haben alle Auslegungsmöglichkeiten der Geschäftsordnung herangezogen, um eine solche Sonntagsitzung zu verhindern. Unter diesen Umständen ist zu erwarten, daß der Reichstag bereits heute, spätestens aber am Samstag in die Weihnachtsferien gehen kann.

Tages-Spiegel

Die Verhandlungen des Reiches über eine Anleiheaufnahme bei amerikanischen Großbanken sind gescheitert. Die drohende Kreditkrise ist dadurch beigelegt worden, daß im Nachtragsgesetz ein Tilgungsfonds aufgenommen wird, der eine Garantie für die Inlandsanleihe von 450 Millionen Mark gibt.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung die Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung an.

In parlamentarischen Kreisen hofft man, das Sofortprogramm noch heute erledigen zu können.

Der deutsche Außenhandel war im Monat November mit 67,6 Millionen passiv.

Das Flugzeug der Teneriffa-Expedition der Luftwaffe ist auf der Rückkehr von seinem erfolgreichen Flug unweit Berlins bei einer Notlandung zertrümmert worden. Die Flieger fanden den Tod.

Die englische Regierung veröffentlichte eine kurze Erklärung, in der es heißt, daß die von Paris ausgehenden Gerüchte, nach denen Schatzkanzler Snowden den Wunsch haben solle, in das Haager Abkommen Sanktionsklauseln aufzunehmen, jeder Grundlage entbehre.

Weihnachtspause in den Saarverhandlungen

— Berlin, 20. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Mit Rücksicht auf das Weihnachts- und Neujahrsest sind die deutsch-französischen Saarverhandlungen vertagt worden. Sie werden am 10. Januar wieder weitergeführt. Die deutsche Saardelegation ist heute mittag abgereist.

Passive Außenhandelsbilanz im November

— Berlin, 20. Dez. Im November ist die Einfuhr im reinen Warenverkehr um 54,5 Millionen auf 1161 Millionen gestiegen, während die Ausfuhr einschl. 59,6 Millionen Reichsmark Reparationsfachlieferungen einen Rückgang um 110,2 Millionen auf 1153 Millionen Reichsmark zeigt. Die Außenhandelsziffern ergeben demnach einen kleinen Einfuhrüberschuß von 8 Millionen RM, der sich unter Berücksichtigung der Reparationsfachlieferungen, für die ein Gegenwert nicht eingeht, um 59,6 Millionen Reichsmark auf 67,6 Millionen Reichsmark erhöht gegenüber einem Aktivsaldo von 58 Millionen RM. im Vormonat, der nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamtes, das die Reparationsfachlieferungen zur Ausfuhr hinzurechnet, mit 147 Millionen RM. ausgewiesen wurde. Die Zunahme der Einfuhr ist im Berichtsmontat zum überwiegenden Teil auf erhöhte Rohstoffeinfuhr und Einfuhr halbfertiger Waren zurückzuführen, während die Einfuhr von Fertigwaren um 12,8 Millionen Reichsmark abgenommen hat. Der Ausfuhrückgang ist in erster Linie durch den Rückgang der Fertigwarenausfuhr um 72,4 Millionen Reichsmark bedingt und zum Teil als Saisonerscheinung zu werten.

Schwere Unfälle bei der Reichsbahn

Lokomotive fährt in eine Arbeiterkolonne.

— Elfen, 20. Dez. Donnerstag kurz nach 9 Uhr fuhr am dem Streckenblock Selterbeck kurz vor dem Bahnhof Mühlheim/Ruhr-Eppinghoven bei starkem Nebel eine Lokomotive in eine Arbeiterkolonne. Hierbei wurden 4 Arbeiter getötet und 8 verletzt. Im Mühlheimer Krankenhaus sind zwei der Verletzten gestorben.

Im Industriegebiet verdichtete sich der Nebel in den Mittwoch-Abendstunden und in der Nacht derart, daß starke Straßenbahn- und Zugverspätungen eintraten, die bei Personenzügen bis über eine Stunde betrugen.

Zugzusammenstoß bei Elberfeld.

— Elberfeld, 20. Dez. Nachdem der am Mittwoch nachmittag herrschende Nebel im Industriegebiet bereits zu zahlreichen Störungen im Eisenbahnverkehr geführt hatte, ereignete sich auf dem Verschiebebahnhof Vohwinkel nachmittags kurz vor 6 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einer Ranglokomotive und einer Güterzuglokomotive mit Packwagen. Beide Maschinen waren mit Personal besetzt, ebenso der Packwagen, so daß bei dem Zusammenstoß acht Eisenbahnbeamte verletzt wurden, 5 Beamte wurden so schwer verletzt, daß sie sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Aus den Reichstagsausschüssen

Der Haushaltsausschuss des Reichstags setzte die Aussprache über die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel zugunsten der aus Russland abwandernden deutschstämmigen Bauern fort. Dr. Schreiber (Z.) fragte die Regierung, ob irgendwelche Zusagen gegenüber der Sowjetregierung bezüglich der Behandlung der Bauern erfolgt seien. Auch interessiere das Schicksal derjenigen, die nicht die Einreiseerlaubnis erhalten hätten und zurückgeschickt würden. Reinhold (Dem.) fragte, welche Gründe beständen, alle Auswanderer nach Uebersee weiter zu leiten. Wenn man von dem Gedanken der Ansiedlung in Deutschland absehe, sei nicht zu verstehen, warum so große Mittel für die Durchreise aufgebracht würden, insbesondere da diese Familien seit über 200 Jahren von Deutschland fort seien. Vergt (Dnt.) betonte, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß aus nationalen Gründen den deutschstämmigen Brüdern geholfen werden müsse. Reichskommissar Stücklen trat dafür ein, daß man einen Teil der Auswanderer in Deutschland behalten möge. Im übrigen könne kein Mensch voraussehen, welchen Umfang die Wanderung aus Russland annehmen werde. Wenn sie sich tatsächlich vergrößere, so müsse es Aufgabe des Flüchtlingsamtes beim Völkerbund sein, die Auswanderer zu betreuen. Man könne unmöglich verlangen, daß ein Land, in das sich gerade der Durchgangstrom ergieße, sämtliche Kosten tragen solle. Ein Vertreter des Auswärtigen Amtes stellte fest, daß irgendwelche Zusagen an Russland einer bestimmten Behandlung der Auswanderer nicht gegeben seien. Bezüglich der rückbeförderten Bauern bemühe sich die Sowjetregierung, ihnen die Wiederansiedlung in ihren früheren Wohnstätten zu ermöglichen. Der Ausschuss bewilligte schließlich den Betrag von 6 Millionen für die Zwecke der Fürsorge für die deutschstämmigen Bauern gegen die Stimmen der Kommunisten.

Er setzte dann die Beratung des volksparteilichen Antrages über den ReichsSparkommissar fort, die schließlich ergab, daß die Mehrheit des Ausschusses die bisherige Tätigkeit des Sparkommissars für durchaus anerkennenswert und erfolgreich hält und das Wirkungsfeld des Sparkommissars deshalb noch möglichst erweitern will. Allerdings will die Mehrheit diese Erweiterung der Machtbefugnis nicht entsprechend dem volksparteilichen Vorschlag im gesetzlichen Rahmen vornehmen. Es soll erreicht werden, daß die Entscheidungen des Sparkommissars möglichst in allen Fällen dem Reichstag zur Kenntnis kommen. In der Abstimmung wurde der volksparteiliche Antrag abgelehnt.

Im Strafrechtsausschuss des Reichstags wurde bei Beratung des Gesetzes zum Schutze der Republik und zur Befriedung des politischen Lebens zunächst der § 2 angenommen, der eine Anzeigepflicht festsetzt bei Kenntnis von dem Bestehen einer Verbindung oder Verabredung, die Verbrechen gegen das Leben bezweckt. § 3, der eine Mindeststrafe von 1 Monat Gefängnis bei Gewalttätigkeiten gegen eine Person wegen ihrer politischen Betätigung vorsah, wurde gestrichen. Nach dieser Streichung wird voraussichtlich auch der vom Reichsrat angefügte Nebentitel „zur Befriedung des politischen Lebens“ fortfallen.

Ein Vertreter des Reichsjustizministeriums teilte mit, daß im Jahre 1927 auf Grund der §§ 1 und 4 des alten Republikstiftungsgesetzes nur 2 Freisprechungen erfolgt seien und daß im Jahre 1928 keine Verfahren wegen dieser Paragraphen stattgefunden hätten. Auf Grund der §§ 7 und 8 seien im Jahre 1928 230 Verurteilungen und 54 Freisprechungen, 1929 179 Verurteilungen und 47 Freisprechungen erfolgt. Wegen Vergehens gegen § 19 hätten im Jahre 1927 keine Verfahren stattgefunden. 1928 seien auf Grund dieses Paragraphen keine Verurteilungen, wohl aber 14 Freisprüche erfolgt.

Briand über die Flottenpolitik Frankreichs

Zu Paris, 20. Dez. Der Auswärtige Ausschuss und der Marineausschuss der Kammer trafen gestern unter dem Vorsitz von Paul Boncour zusammen, um die Ministererklärungen über die bevorstehende Londoner Flottenkonferenz entgegenzunehmen. Außenminister Briand zeichnete in großen Zügen das Bild der französischen Politik und erklärte, daß er jeden Fortschritt in den Verhandlungen zwischen Amerika, Italien, Japan, England und Frankreich begrüßen würde, wenn er dazu beitrüge, ein vorläufiges Abkommen zwischen den fünf großen Seemächten zu ermöglichen. Er habe mit Genugtuung festgestellt, daß man während der englisch-amerikanischen Verhandlungen dem Kellogg-Pakt, der bekanntlich den Verzicht auf den Krieg ausspreche, eine so große Bedeutung beigemessen habe.

Briand erinnerte daran, daß von Deutschland die Frage der Rüstungsbeschränkungen stets mit den Bestimmungen des Art. 8 des Völkerbunds Paktes über die nationale Sicherheit in Zusammenhang gebracht werde. Er gab weiter einen Ueberblick über die Methoden, die sich aus den Erfahrungen der letzten Jahre ergeben hätten. Er hob hierbei die Anwendung des Völkerbunds Paktes hervor, sowie das Gleichgewicht der Land-, See- und Luftstreitkräfte, ohne jedoch zu versäumen, diese mit den Notwendigkeiten der nationalen Verteidigung Frankreichs in Einklang zu bringen. Er sprach schließlich den Wunsch aus, die Sicherheitsgarantien zu verfestigen, die vor allem durch ein Uebereinkommen der Seemächte des Mittelmeeres, also Frankreich und Italien, gegeben werden könnten.

Verbesserungen

an den englischen Luftschiffen

Neue Luftverkehrslinie Kairo-Kapstadt.

Das Luftschiff „R 100“ ist vom Verankerungsamt nach der Halle in Cardington gebracht worden. Der Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium, Montague, teilte über die weiteren Pläne der Regierung im Zusammenhang mit den beiden Luftschiffen von „R 100“ und „R 101“ mit, daß beachtet sei, die Leistungsfähigkeit von „R 101“ durch die Einfügung weiterer Gaszellen zu erhöhen. Sobald die notwendigen Abänderungen durchgeführt seien, werde das Luftschiff seine Flüge wieder aufnehmen. „R 100“ werde nach

dem erfolgreichen Verlauf von zwei Probeflügen am Verankerungsamt in Cardington weiteren Prüfungen unterzogen werden.

Ueber den Ausbau des Flugdienstes von Kairo nach Kapstadt teilte der Unterstaatssekretär mit, daß eine Einigung zwischen den beteiligten Regierungen und der Imperial Airways erreicht wurde. Die erste Hälfte der Linie werde voraussichtlich im Juni 1930 in Betrieb genommen werden können, die zweite in der zweiten Hälfte 1930.

Studentenausschreitungen in Buenos Aires

In Buenos Aires, 19. Dez. Wie die La Prensa meldet, setzten sich etwa 100 Studenten der juristischen Fakultät, unzufrieden wegen der Nichtberücksichtigung ihres Protestes gegen die Zusammenfügung des Prüfungsausschusses, in Besitz des Fakultätsgebäudes und vertrieben die Professoren und Beamten. Sie werden von der Polizei belagert, die auf höheren Befehl zögert, die Studenten zum Verlassen des Univeritätsgebäudes zu zwingen.

Kleine politische Nachrichten

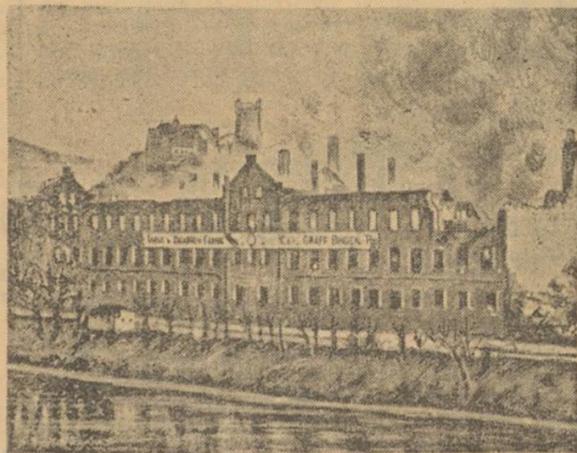
Neue Erwerbslosenanschreitungen in Frankfurt. In Frankfurt a. M. kam es bei einer Erwerbslosendemonstration zu schweren Ausschreitungen. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen und einige Schaufenster eingedrückt. Die Beamten mußten reichlich vom Gummihüpfel Gebrauch machen, um die aufgeregten Menschenmassen auseinanderzutreiben. Als nachts ein Polizeistreifenauto den Domplatz überquerte, wurde es nicht nur mit Steinen beworfen, sondern auch beschossen. Der Wagenführer wurde hierbei leicht verletzt. Die Polizeibeamten sahen sich gezwungen, ebenfalls von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Bisher wurden über 28 Verhaftungen vorgenommen.

Oberbürgermeisterwahl in Köln. Die außerordentliche Stadtverordnetenversammlung in Köln hat Oberbürgermeister Dr. Abenauer mit 2 Stimmen Mehrheit auf weitere zwölf Jahre gewählt. Von 98 Stimmen entfielen 49 auf Dr. Abenauer.

Die Niederlage der Anständigen in China. Die Armee des Generals Tchangakwei, die bis ganz in die Nähe von Kanton vorgedrungen war, befindet sich nach Hongkonger Meldungen in vollem Rückzug in nordwestlicher Richtung. Sie ist bereits wieder mindestens 50 Meilen von Kanton entfernt. Die Kwangsi-Truppen, die sich der Armee Tchangakweis in der Nähe des Nordflusses angeschlossen hatten, ziehen sich gleichfalls zurück. Auf Kantonener Seite ist man nun wieder außerordentlich zuversichtlich. Zum ersten Male in der chinesischen Kriegsgeschichte ist ein Kampf in erster Linie durch die Flugwaffe gewonnen worden.

Der Riesenbrand in Bingen

In Bingen hat sich ein Riesenbrand ereignet, wie ihn die Stadt seit Jahren nicht gesehen hat. Gegen vier Uhr morgens brach aus bisher unbekanntem Grund in der Schreinerei der Fabrikfirma R. Gräff GmbH. Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit auf sämtliche Bauflächen des Werkes übergriff. Obwohl das Feuer mit 20 Schlauchleitungen bekämpft wurde, gelang es lediglich die Nachbargebäude zu schützen. Mit frischem Getöse stürzten die vom Brand erfaßten Gebäude zusammen. Heute bildet das Werk, das etwa 300 Angestellte und Arbeiter beschäftigt, einen wüsten Trümmerhaufen. Die Firma Gräff, die seit dem Jahre 1790 bestand, wurde bereits 1850 von einem Riesenbrand heimgesucht. Damals lagen die Gebäude inmitten der Stadt und durch den starken Wind verbreiteten sich die Flammen so schnell, daß über 50 Häuser eingestürzt wurden. Der angerichtete Schaden beträgt weit über eine Million, da mehrere tausend Zentner Klobtabak und große Mengen von Fertigfabrikaten mitverbrannt sind.



Unser Bild zeigt die brennende Fabrik. Im Hintergrund sieht man die Burg Klopp.

Aus aller Welt

Nervenzusammenbruch der Sklarek's.

Willi und Leo Sklarek haben im Untersuchungsgefängnis infolge der Nachricht von dem plötzlichen Tode des Obermagistratsrates Schallbach, der ihr Hauptlastungszeuge gewesen ist, schwere Nervenzusammenbrüche erlitten. Willi Sklarek mußte sofort in das Lazarett überführt werden und auch Leo Sklarek ist bettlägerig. Mag Sklarek wird gegenwärtig von Ministerialrat Dr. Bürger auf seinen Geisteszustand untersucht.

Ein Passagier-Dampfer gesunken.

Der 4534 Tonnen große neuseeländische Dampfer „Manuka“ ist in dichtem Nebel zwischen Bluff Harbour und Dunedin auf ein Felsenriff aufgelaufen und gesunken. Die 146 Passagiere und die gesamte Besatzung waren in den Rettungsbooten gerade weit genug von dem sinkenden Schiff entfernt, um nicht mehr in den Strudel hineingezogen zu werden. Kapitän und Funker blieben bis zum letzten

Augenblick auf dem Schiff und sprangen erst über Bord, als es zu sinken begann. Beide wurden später gerettet. Die Ladung des Schiffes war außerordentlich wertvoll, darunter befanden sich Gemälde namhafter britischer Künstler im Gesamtwert von einer halben Million Mark. Die Gemälde waren für eine Ausstellung in Neuseeland bestimmt.

Menschenopfer bei einem Großfeuer in Baltimore.

Nach Newyorker Meldungen sollen bei einem Großfeuer in einer Papierfabrik in Baltimore 10 Arbeiterinnen verbrannt sein. Von den dort beschäftigten 125 Frauen ist ein großer Teil im 3. Stockwerk der Fabrik eingeschlossen worden. Ein Teil von ihnen sprang ab, zog sich jedoch wegen Zerreißen der ausgepannten Sprungtücher schwere Verletzungen zu. Nach anderen Berichten sollen nur 4 Frauen verbrannt sein.

Württ. Landtag

Aus dem Finanzausschuss des Landtags.

In der letzten Finanzausschuss-Sitzung standen sieben Eingaben bezüglich Förderung des Wohnungsbaus und Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft zur Beratung. Den Bericht erstattete der Abg. Winter (S.). Präsident Dr. Nischele machte Angaben über die allgemeine Lage auf dem Baumarkt. Sie sei nicht günstig; die Finanzierung der Neubauten werde immer schwieriger. In Württemberg sei das Bild noch erfreulicher, als anderswo. Die „Wofra“ konnte im Jahre 1929 noch 8000 Baunternehmen mit etwa 24,3 Mill. RM. bezuschussen, wovon allerdings ungefähr 10 bis 11 Mill. für Bauten des kommenden Jahres in Rechnung zu nehmen sind. Im allgemeinen seien die Bauleistungen vorzüglicher geworden als früher. Die Finanzlage der „Wofra“ sei gesund. Der Schuldenstand betrage 95 Mill. RM. Kurzfristige Kredite seien in mäßigem Umfang in Anspruch genommen. Die von der „Wofra“ ausgegebenen Pfandbriefe notieren zu gutem Kurs. Zins- und Kapitalverluste seien in verschwindendem Maße zu verzeichnen. Zur Verbilligung der Hypothekenzinsen der Kreditnehmer opere die „Wofra“ jährlich 800—900 000 Mark. Die Weiterberatung der vorliegenden Eingaben und Fragen wurde nach ausgiebiger Geschäftsordnungsdebatte vertagt, um dem Innen- und dem Finanzminister die Anwesenheit zu ermöglichen.

Aus Württemberg

Hauptversammlung des Württ. Waldbesitzerverbandes.

Der Waldbesitzerverband für Württemberg und Hohenzollern hielt seine 12. Jahresversammlung in Stuttgart ab. Forstmeister Dr. Danneker, Hauptgeschäftsführer des Waldbesitzerverbandes, beleuchtete in einem Vortrag die Einflüsse der allgemeinen Wirtschaftspolitik, des Handels- und Verkehrswezens auf die Gestaltung der Waldrente. Nach lebhafter Aussprache fand eine Entschließung Annahme, der wir entnehmen:

„Der Absatz der hauptsächlichsten deutschen Walderzeugnisse steht zur Zeit unter einem heftigen Preisdruck durch den Wettbewerb des Auslandes, das vermöge billiger Rohstoffe, Arbeitslöhne, Frachten und billigeren Geldes die Lebensfähigkeit unserer Forstwirtschaft immer mehr untergräbt. Die Ursachen für diese Erscheinung sind bekannt: Es sind die gegenwärtigen außen- und innenpolitischen Verhältnisse, die Haltung der Reichsregierung bei den Handelsvertragsverhandlungen und nicht zuletzt die Tarifpolitik der Reichsbahn, die durch ihre verbilligten Durchfuhrtarife für das ausländische Holz jenen Wettbewerb erst ermöglicht haben. Seitens der Vertretungen der deutschen Forstwirtschaft — einschließlich der Staatsforstverwaltung — ist auf alle diese Umstände wiederholt hingewiesen worden.“

„Die württ.-hohenz. Gemeinde- und Privatwaldwirtschaft unterstützt nachdrücklich die Entschließung des Reichsforstwirtschaftsrates vom 14. November ds. Jz. und ersucht die württ. Staatsregierung und den württ. Landtag, auf die Reichsregierung und die Deutsche Reichsbahnverwaltung einzuwirken, alsbald Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, den Wettbewerb des ausländischen Holzes zurückzudrängen und den süddeutschen Walderzeugnissen den Weg zu den früheren Absatzgebieten wieder zu erschließen.“

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland wird mitgeteilt: Die Verschlechterung des Arbeitsmarktes hat sich in der Berichtszeit vom 5.—11. Dezember in verstärktem Maße fortgesetzt. In der Statistik der Arbeitslosenunterstützung kommt die Steigerung der Arbeitslosigkeit aber noch nicht voll zum Ausdruck, weil die Arbeitslosen nicht schon am Tag der Arbeitslosenmeldung, sondern erst nach Durchführung des Unterstützungsverfahrens als Unterstützungsempfänger gezählt werden können. Der Stand der unterstützten Arbeitslosen am 11. Dezember 1929 war folgender: In der verbleibenden Arbeitslosenunterstützung 63 683 Personen (53 262 Männer, 10 421 Frauen), in der Krisenunterstützung 9657 Personen (7487 Männer, 2170 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten stieg um 4990 Personen oder 7,3 v. H. von 68 350 Personen (56 108 Männer, 12 242 Frauen) auf 78 340 Personen (60 749 Männer, 17 591 Frauen). Davon kamen auf Württemberg 28 277 gegen 25 728 und auf Baden 45 063 gegen 42 622 am 4. Dezember 1929. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland kamen am 11. Dezember 1929 auf 1000 Einwohner 14,6 Hauptunterstützungsempfänger gegen 13,5 am 4. Dezember und 12,5 zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der in Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeitslosen hat sich gegen die Vorwoche etwas erhöht; sie betrug am 11. Dezember 2070 Mann. Die Steigerung der Bauaktivität wirkte sich sehr ungünstig auf die Baustoffindustrie aus; die Arbeiterentlassungen in den einschlägigen Industriezweigen trugen erheblich zu der Belastung des Arbeitsmarktes bei. In der Landwirtschaft mehren sich ganz langsam die Anforderungen für Lichtmeß. Die Forstwirtschaft war noch in erfreulichem Maße aufnahmefähig, doch gehen die Anforderungen nach Arbeitskräften jetzt ihrem Ende entgegen. Aus einigen Bezirken wurde berichtet, daß in diesem Jahre der Holz einschlag nicht in dem Umfange durchgeführt wird wie in früheren Jahren, so daß teilweise mit einem früheren Ende der Waldarbeiten gerechnet werden muß.

Weihnachtsmusik

SONNTAG, 22. Dezember, abends
8 Uhr in der evangel. Stadtkirche

Unter gütiger Mitwirkung von:
GERTRUD DIETERICH (Sopran)
TRUDE SANNWALD (Alt)
ULRICH RHEINWALD (Flöte)
HEDWIG DIETERICH (Cembalo)

Chor: Der Frauenchor des Kirchen-
gesangvereins
Leitung und Orgel: HERMANN MALL

Eintritt frei! Zur Deckung der
Unkosten wird ein Opfer erbeten

Zu
Weihnachten

Radio

von

A. Doster

Markt 32

Besuchen Sie
das neu eingerichtete
Polstermöbel-
lager

von
Fr. Hennefarth,
Tapeziermeister.

Rein Aufdrängen, völlig
zwanglose Besichtigung
erwünscht, bequeme
Zahlungsweise.

Als Geschenk empfehle ich

Wandbehänge,
Sofakissen,
Bodenläufer,
Aktenmappen,
sowie Füßen von
Sofakissen.

Was tue ich beim Volksentscheid?

Es herrscht noch Unklarheit, wie die sich zu verhalten haben, welche die Ablehnung des Hugenberg-Hitlerischen Volksentscheids herbeiführen wollen. Artikel 75 der Reichsverfassung sagt hierüber:

„Ein Volksentscheid kann nur dann in Kraft gesetzt werden, wenn sich die Mehrheit der Stimmberechtigten an der Abstimmung beteiligt.“

Nicht die Abstimmung mit Ja, sondern die Beteiligung an der Abstimmung überhaupt setzt also den Volksentscheid in Kraft, und jeder auch mit Nein bezeichnete Stimmzettel hilft die Hälfte der Abstimmungsberechtigten zu erreichen. Wer deshalb im Volksentscheid dessen

Gelingen von vornherein unterbinden will, wird überhaupt nicht zur Wahl hingehen, damit sein Nein auf dem Abstimmungszettel hernach nicht tatsächlich zu einem Ja wird.

Wer aber notgedrungen zur Abstimmung schreiten muß, um sich nicht wirtschaftlichen Schädigungen auszusetzen wie sie in Calw bei der Abstimmung über die Fürstenabfindung eingetreten sind, kreuzt die Stimmzettel auf beiden Feldern ganz durch (wie nebenstehend) und macht denselben ungültig! Drum:



wegbleiben oder ganz durchstreichen

Ausstellung von Handarbeiten

Am Samstag nachm. von 2 bis 8 Uhr
und Sonntag von 11 bis 8 Uhr findet
im Schulhaus Badstraße eine

Ausstellung von Handarbeiten

statt, wozu hiemit allgemeine Einladung ergeht
Das Rektorat

Brutkränze
Brautschleier
Hochzeitsblumen
Luise Schaufelberger
Marktstraße 7.

Fest-Weine

aus eigenen
Kellereien,
sachmännisch
behandelt und
gepflegt.

Weißweine

Tischwein

Flasche 80 Pfg.

Frankweiler

Flasche 1.- Mk.

Obermöster

Flasche 1.30 Mk.

Ebenkobener

Flasche 1.- Mk.

Kaiserstühler

Flasche 1.- Mk.

Maikammerer

Flasche 1.30 Mk.

St. Martin

Flasche 1.40 Mk.

u. f. w.

Rotweine

Ungsteiner

Flasche 80 Pfg.

Dürkheimer

Flasche 1.- Mk.

Dürkheimer

Feuerberg

Flasche 1.30 Mk.

Rouffillion

Flasche 1.30 Mk.

Esparon

Flasche 1.60 Mk.

u. f. w.

Malaga

rot

1/2 Fl. 1.30 Mk.

feiner alter

1/2 Fl. 1.80 Mk.

Gold extra

1/2 Fl. 2.20 Mk.

„Evisa“

der

deutsche Vermut

1/2 Fl. 1.35 Mk.

Preise mit Flasche

Eigene leere Flaschen

werden mit 10 Pfg.

zurückgenommen.

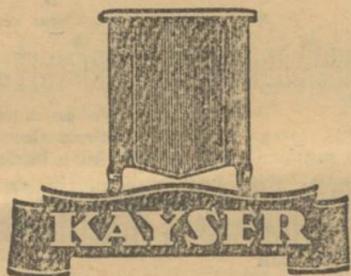
Verlangen Sie

unzere Weinlisten.

Plannkuch

Auf den
Weihnachtstisch
empfehle ich meine Spezialitäten
Sächsische Stollen,
Tee- und Königsuchen,
Schneibrot
in bekannt guter Qualität, sowie
Kleingebäck
in reicher Auswahl.

Karl Gehring, Bäckerei



Nähmaschinen

kaufen Sie in altbekannter Güte
zu günstigen Preisen
und bequemen Teilzahlungen bei

HEINR. PERROT
Bischofstraße
Reparaturen aller Systeme
bei billigster Berechnung

Was soll ich schenken?

Im Parfümeriehaus Just, Pforzheim
finden Sie auch dieses Jahr immer
die entzückendsten, praktischen

Weihnachts-Geschenke

Überzeugen Sie sich selbst von der enorm
großen Auswahl, sei es in
Säften, Parfüms, Kölnisches Wasser u.
Geschenkpäckungen
der vielen weltbekannten Firmen des In- u. Auslands.
Sie staunen über die bekannt
niedrigen Preise meiner

Manicur-Toiletten-Kästen

Biete jeder Konkurrenz die Spitze!
Suchen Sie ein spezielles Parfüm oder Toiletten-
Artikel, so finden Sie immer das passende im
gut geführten Spezialhaus

Robert Just, Pforzheim
Westliche Karl-Friedrichstrasse 5



Zum Fest!

empfehlen wir:

Reichhaltige Aus- **Geschenkartikeln**
wahl in praktischen

Mit wenig Geld können unsere Mitglieder ihren Angehörigen
eine Freude machen

Genossenschaftler bevorzugt die **G. E. G. Hamburg**
Erzeugnisse d.

Beachten Sie unsere **Weinliste**

1920er Rotwein von 60 an die Flasche

Liköre - Coenae - Schaumweine

Geschenkpäckungen in Schokolade - Pralinen -
Taschentücher - Hosenträger - Toilettenseifen

Präsentkörbe werden auf Wunsch
zusammengestellt



Spar- u. Consumverein Calw

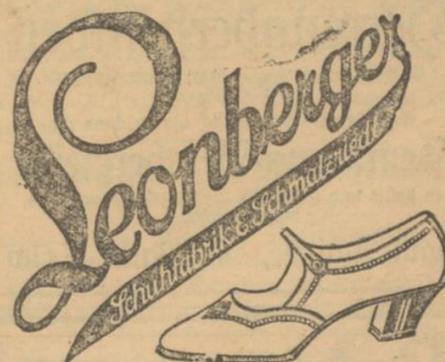
Landw. Bezirksverein Calw

Wir haben auf Lager:

Thomasmehl
Kalisalz
Kainit
Nitrophoska
Kalkstickstoff
Aegkalk
kohlens. Kalk
Mais
Maismehl
Leinmehl
Erdußmehl
Fischmehl
Dorschmehl

Schnellmasfütter
Lebertran-
Emulsion
Futterkalk
Weizen
Roggen
Hajer
Gerste
Futterleinsamen
Vogelfutter,
Sonnenblumen-
kerne und Hanf-
samen

Ausgabe in Calw Mittwochs u. Samstags
Ausgabe in Altdengstett Dienstags.
Die Geschäftsstelle.



liefert schön, gut und preiswert.

Unsere hauptsächlichsten Preislagen

10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰ 18⁵⁰

In Calw bei

Friedrich Schaufelberger

Marktstraße 7.

Hochwillkommene Weihnachtsgeschenke

Globus-Hüte

sind die Besten!
Vornehm in Formen — Gediegen in Qualität
Billigst im Tragen

- Herren-Hüte gute Qualitäten mit u. ohne Futter, neueste Formen u. Farben Mh. 9.50, 8.50, 7.50, 5.50, 4.80. **375**
- Herren-Woll-Velour-Hüte in vielen neuen Farben mit u. ohne Seidenfutter Mh. 8.—, 6.50. **480**
- Herren-Hüte, Haarfilz hochwertigste in Formen u. Farbauswahl Mh. 16.50, 15.—, 13.50. **1100**
- Herren-Hüte, Velour als große Mode höchste Qualitäten . . . Mh. 24.—, 22.50, 19.50. **1750**
- Nicht mehr vollständige Wollen-Scriments . . . schon zu **1450**
- Mützen aller Arten in allen Stoffarten . . . Mh. 1.95, 1.45, 1.25, 1.—. **90**
- Mützen u. Hauben für Auto- u. Motorradfahrer, auch in echt Leder . . . Mh. 9.—, 7.50, 6.50, 5.50. **450**
- Basken-Mützen Mh. 2.50, 2.25, 2.—. **175**
- Schweden-Mützen für Knaben mit Plüsch- u. Pelzbesatz . . . Mh. 7.—, 6.—, 2.50. mit dazu passenden Kragen **200**
- Schüler- u. Dienstmützen in großer Auswahl billigste Preise
- Hosenträger für Knaben und Herren in vielen Preislagen
- Handschuhe in Woll- u. Leder mit warmem Futter . . . schon von **200**

Pelzwaren

Eigene Kürschnererei

Mäntel - Jacken - Stoles - Kragen - Muffen
Stiche - Wäffe - Luchse - Skunkse etc. etc.
Alles, was die Mode bringt, in enormer Auswahl

Moderne Pelzkragen

- Fescher Klondyke-Kragen 4.50, 3.90, **3.50**
- La Seal-Kanin-Kragen hochstehende Form, 9.50, 7.50, **5.50**
- Biberette-Kragen 8.50, **6.50**
- Großer Mantelkragen in allen mod. Fellarten 22.—, 19.50, 18.50, 13.50, **7.50**
- Ejarée-Kragen mod. große Form . 33.—, 29.50, 22.50, **19.50**
- Amerik-Opossum-Kragen extra groß 32.—, 29.50, 18.50 **15.50**

Pelzbesätze - Pelzstreifen - Pelzfelle
Nur das Spezialhaus bietet Gewähr für guten und billigen Einkauf

Verkaufshäuser Pforzheim:

Ed. Klein | Spezialhaus | Globus

Schloßberg 2, am Markt | Westliche 42
Telefon 3173

Globus-Schirme

sind unübertroffen
in Qualität u. billigem Preis

- Damen- u. Herenschirme haltbare Strohanlagenqualität mit u. ohne Futteral Mh. 3.60. **295**
- Farb. Damen-Mode-Schirme 12 tlg. uni u. gestreift Mh. 5.00, 4.80. **380**
- Neueste Damen-Mode-Schirme 32 u. 20 tlg. halb. farb. u. durchgestreift Mh. 11.50, 9.50, 7.80. **680**
- Eleganter Damen-Mode-Schirm 16 tlg. K.-Seide, apertes Griffortim. in allen Modefarben gestreift u. hartert Mh. 24.—, 22.—, 18.—, 16.80, 14.80. **1350**
- Herren-Schirme halb. mit Seidenfutteral . . . Mh. 12.—, 9.50, 7.50. **580**
- Herren-Schirme in Halbseide mit Kunst- u. echten Horngriffen, mod. Rohrgr. . Mh. 18.—, 15.—, 13.50, 10.50. **950**
- Steck-Schirme als Geschenk besonders geeignet Mh. 10.50, 15.—, 13.50, 12.—. **1000**
- Spazierstöcke in mod. Holz- u. Rohrarten, mit u. ohne Beschläge Silber u. Alpacca . . Mh. 6.—, 4.50, 3.50, 2.50, 1.50. **90**
- Kinder-Schirme schon von Mh. **150**
- in Krawatten, Selbstbinder u. Regatties **50**

Passende Weihnachts-Geschenke 5 Proz. Rabatt!



Carl Serva
Reiche Auswahl!

Fernspr. 120

Als Mitglieder einer der größten deutschen Einkaufsgenossenschaften der

Lebensmittelbranche

sind wir in der Lage, nur gute Ware zum billigsten Tagespreis anzubieten. Jeder klugen Hausfrau möchten wir daher unsere sämtl. einschlägigen Artikel bestens empfehlen.

Friedrich Nonnenmacher am Markt, Calw
Hermann Stroh untere Brücke, Calw
Oskar Süßler, Hirsau - Adolf Walker, Hirsau
Carl Hänßler, Bad Liebenzell
G. Sattler, Stammheim - L. Weiß, Stammheim.

Laubsägekästen prima Laubsägeholz Bogen, Sägen neueste Zeichnungen
empfehlen

5 Proz. Rabatt **C. Serva** Fernspr. 120.

Lauten, Gitarren
Mandolinen klangvoll und buntrein
Geigen, Zithern
Flöten usw. Leichte Zeitzahlung
Saiten und Zubehörteile
Noten und Liederbücher.
Evangel. Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw, Fernsprecher 189.



Die führende Marke



Naumann

Chr. Widmaier
Mech. Werkstätte
(bei der Post)

Reparaturen aller Fabrikate

Güte und Preiswürdigkeit sind die Kennzeichen des Einzelhandels und Handwerks!

Wollen Sie gute Waren zu angemessenen Preisen erhalten, dann machen Sie Ihre Einkäufe in den **Fach- und Sondergeschäften des selbständigen Mittelstandes** und bei den **Handwerkern am Platze!**

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein

Für Weihnachten empfehle ich

Herrenoberhemden

in weiß und farbig in sehr großer Auswahl von 6.30 Mh. ab.

Ganz besonders eignet sich als Geschenk ein **Hemd aus Bembergseide** es kostet nur 15.75 Mh. und wird jedem Herrn Freude machen.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Für Weihnachten empfehle ich

Schürzen aller Art

in schwarz, weiß und farbig

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Empfehle für **Weihnachten**
Geschenkpäckchen in allen Preislagen

Etida: 4711: Lingner
Fochtenberger usw.
Haar- u. Zahnpflegemittel: Toiletteseifen

Zigarren und Zigaretten
Friseurgeschäft Winz
Marktplatz

Pelz - Mäntel, - Jacken, - Kragen, - Besätze usw.

kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim Kürschner. Erstklassige Verarbeitung bester Qualitäten. Billigste Preise. Zwanglose Besichtigung. Zahlungserleichterung. Reparaturen, Umänderungen.

Schrenpf Pforzheim

Telephon 5044 - Westliche 18/22
Stammhaus gegründet 1802.

Für Weihnachten empfehle ich

Keine Glatze mehr!

Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier hilft sicher.

Müllern Sie Ihr Haar!

In Fachgeschäften bestimmt: Friseurgeschäft L. Odermatt

Haarpongen repariert
J. Odermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 204.

Pelze Mäntel, Besätze, Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität in bekannt billigen Preisen

Im Pforzheimer Pelzspezialhaus A. u. H. MILB
Metzgerstraße 21
Umänderungen fachmännisch und billig
Zahlungserleichterung gestattet.